

Sereetz/Ratekau

Aus ersten „Wutbürgern“ wurden anerkannte Umweltschützer

Umweltschutzverein Sereetz hat in 30 Jahren oftmals Pionierarbeit geleistet.

23.08.2013 21:10 Uhr



Dr. Jörn Funck (rechts) ist Gründungsmitglied des USV Sereetz und von Anfang an dessen Vorsitzender. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Klaus Knebelkamp präsentierte er jetzt das Buch. © Foto: Christina Düvell-Veen

Sereetz. Sie waren schon „Wutbürger“, als es diesen Begriff im deutschen Sprachgebrauch überhaupt noch nicht gab. Bereits im Jahr 1982 verhinderten die Mitglieder des Umweltschutzvereins (USV) Sereetz die Einrichtung einer Bauschuttdeponie im Oberen Sielbektal, indem sie 800 Unterschriften vorlegten und damit politischen Druck zur Kommunalwahl aufbauten. Ein jetzt herausgegebenes Buch dokumentiert die erfolgreichen USV-Aktivitäten der vergangenen 30 Jahre. Dr. Jörn Funck (73) aus Sereetz, der von Beginn an den Vereinsvorsitz innehat: „Ende der 1970er Jahre war unsere Gemeinde aus ökologischer Sicht am Ende. Mittlerweile sind wir Deutschlands Umweltgemeinde Nummer eins.“

Im Jahr 1983 gab es den ersten Preis. Ratekau wurde Modellgemeinde für Landschaftspflege mit dem USV-Konzept der Biotopvernetzung, einschließlich der Renaturierung des ehemaligen Ruppertsdorfer Sees.

Im selben Jahr begann auf Funcks 1,5 Hektar großer Hauskoppel der Probelauf für das Weide-Experiment Ökowiese am Sereetzer Moor. Zwei Pferde und zwei Kühe waren die Weidepfleger einer alten, ungedüngten blumenreichen Wiese. Funck: „Als wir die Rinder im Herbst schlachteten, stellten wir sowohl eine bessere Fleischqualität als auch einen besseren Fleischgeschmack fest.“

Mit der Gründung einer Rindergilde in Warnsdorf auf anfangs zwölf Hektar als neuem Naturschutzmodell übernahmen die Sereetzer eine Pionierrolle in



[\(/Lokales/Fotostrecken-Lokales/Aus-ersten-Wutbuergern-wurden-anerkannte-Umweltschuetzer/\(from\)/2313051/\(mode\)/full\)](#)

[Aus ersten „Wutbürgern“ wurden anerkannte Umweltschützer \(/Lokales/Fotostrecken-Lokales/Aus-ersten-Wutbuergern-wurden-anerkannte-Umweltschuetzer/\(from\)/2313051/\(mode\)/full\)](#)

Deutschland. Ihrem Vorbild folgend, bildeten sich danach überall in der Republik Rindergilden.

1985 begann eine private Herdbuchzucht mit der extensiven schottischen Rinderrasse Galloways. Zwei Jahre später schon wurden die Galloway-Züchter der Rindergilde als landwirtschaftlicher Betrieb anerkannt, so dass sie auch die entsprechenden Subventionen erhielten. 1988 konnte der USV dank seines landwirtschaftlichen Status‘ problemlos die Eichenhügelkoppel sowie die Ackerflächen Sandfeldkoppeln mit 5,7 Hektar erwerben. Es folgte die Anlage der vielen neuen Knicks im Oberen Sielbektal auf dem eigenen Landbesitz. 1999 kaufte der Verein für 220 000 Mark das mittlere Obere Sielbektal, veräußerte es einige Monate später aber an die Stiftung Naturschutz des Landes zum Vorzugspreis von 150 000 Mark. Im Gegenzug erhielt der USV doppelt so viel Fläche bis zum Jahre 2020 als kostenlose Pachtweiden im Oberen Sielbektal. 2003 wurde die Galloway-Zuchtherde an die Blue Lake Ranch veräußert.

Herausragende Erfolge der 30-jährigen Bemühungen des USV sind auch die Wiederentdeckung verloren geglaubter Pflanzen und Tiere. So gibt es im Ratekauer Gemeindegebiet Funcks Angaben zufolge wieder die seit 70 Jahren in Schleswig-Holstein ausgestorbene Libellenart „Zierliche Moosjungfer“ sowie eine Population des vom Aussterben bedrohten Wegerich-Schneckenfalters. Gesichtet wurden auch die seltenen Zauneidechsen. Funck: „Die massive Ausbreitung des Laubfrosches über ein 200 Hektar großes Gebiet zwischen Hohe Lieth, dem Sielbektal einschließlich des Forstes Beutz dürfte ebenfalls wohl zu den absoluten Ausnahmeereignissen im Lande zählen.“

Bei einem Besuch in Ratekau wurde Landesumweltminister Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen) vor wenigen Monaten angetragen, das Naturschutzverfahren im Sielbektal fortzusetzen und die umliegenden Wälder Hohes Lieth und Forst Beutz als ungenutzte Wildnisse gesondert auszuweisen. Funck: „Wir bieten an, unsere Kreuzkamper Seenlandschaft in das Zukunftprojekt einzubinden.“ Geäußert wurde auch bei der Gelegenheit die Kritik des USV am Bau der festen Fehmarnbeltquerung und an den Trassenvorschlägen zur Schienen-Hinterlandanbindung.




Ab September erhältlich

Das Buch „Sielbektal, Kreuzkamper Seenlandschaft und umliegende Wälder“ ist ab Anfang September in einer Auflage von zunächst 80 Exemplaren im Bürgerbüro im Ratekauer Rathaus erhältlich. Es kostet 20 Euro.


Der Biologe Dr. Klaus Voß hat im Auftrag des Umweltschutzvereins Sereetz auf vielen Flächen der Gemeinde Ratekau Pflanzen und Tierarten bestimmt.

Der Natur-Fotograf Andreas Sprank hat die meisten Fotos für den Band geliefert.

Christina Düvell-Veen

 (/facebook-info)  Twitter  0

 Empfehlen  0

 (/Lokales/Ostholstein/Von-Flohmarkt-bis-Modenschau)

Voriger Artikel (/Lokales/Ostholstein/Von-Flohmarkt-bis-Modenschau)